Buchbesprechungen

Verlag Chemie, GmbH., Weinheim/Bergstraße, 1972

ALLMER, F.: Biologie für Sie. 145 S., 60 Abb., 19 Tabellen, brosch. DM 18,80. Ein Buch zum Fernsehkurs, der heuer im 3. Programm gesendet wird, und in dem Mäuse u. a. Kleinsäuger, die Phänologie der Pflanzen, das Leben in einem Baumstumpf, der Gesang der Vögel, Pflanzengesellschaften, eingewanderte Pflanzen, Flechten u. a. mehr und vor allem auch die Wanderfalter behandelt werden (die Aufnahmen dazu wurden zum Großteil in Gröbenzell gedreht!). Ein guter Überblick über Falter und unsere Forschungsmethoden, der vor allen jenen dienen wird, die das längst vergriffene Heft der „Neuen Brehm-Bücherei" über Wanderfalter nicht besitzen. Das Buch ist nicht nur gut, sondern auch mit viel Liebe zur Natur geschrieben und weist dem Naturfreund viele Wege zur Gestaltung seiner Freizeit und wie er damit der Wissenschaft dienen kann. Es kann wärmstens empfohlen werden.

KURT HARZ

VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1972

FLÖSSNER, D.: Krebstiere, *Crustacea:* Kiemen- und Blattfüßler, *Branchiopoda,* Fischläuse, *Branchiura.* 60. Teil von „Die Tierwelt Deutschlands", 501 S., 201 Abb., L. 6, brosch. DM 101,50.

Das Werk macht mit den hochinteressanten Unterklassen *Branchiopoda* und *Branchiura* der Krebstiere nicht nur bekannt, sondern vermittelt das über sie seither erarbeitete Wissen und ermöglicht dem, der es fleißig benutzt, auch selbst auf diesem Gebiet zu arbeiten. Diese in Leben und Erscheinung oft eigenartigen Krebse sind nicht nur ungemein fesselnde Studienobjekte, es kommt ihnen auch eine nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Bedeutung zu und dies, wenn wir von den Fischläusen absehen, fast nur in positivem Sinne. Wasserflöhe können erstaunlich hohe Individuendichten (bis 18 000 je Liter Wasser werden angegeben, für eine Art sogar 32 500!) erreichen und sind damit als Fischnahrung und für die Fischzucht von hohem Wert. Hinzu kommt ihre Filterleistung in der biologischen Selbstreinigung von Gewässern. Gut bebilderte Schlüssel führen bis zu den Arten, die ausführlich beschrieben werden und über deren Leben und Verbreitung alles Wissenswerte angeführt wird. Eine sehr wertvolle Bereicherung unserer Literatur!

KURT HARZ

Walter de Gruyter & Co. 1970:

JANETSCHEK, H.: Protura (Beintastler) in „Handbuch der Zoologie", IV. Band Arthropoda — 2. Hälfte: Insecta, Lief. 14, S. 1—72, 44 Fig., brosch. DM 48,—. Die erste umfassende Bearbeitung dieser Insektenordnung in deutscher Sprache regt hoffentlich manchen Entomologen an, sich mit diesen 0,5—2,5 mm langen Tierchen zu beschäftigen, die weder Augen, Fühler noch Cerci haben und anfangs auch als zwischen Insekten und Tausendfüßern stehend betrachtet wurden. Trotz ihrer weltweiten Verbreitung sind bisher nur rund 270 Arten bekannt. Die bewährte Gliederung des Werkes in vorzüglicher Darstellung ist eine gute Einführung über diese erst vor 65 Jahren entdeckten Tiere und ihr Leben. Noch viele Entdeckungen sind hier zu machen!

KURT HARZ

WOLFSBERGER, J.: Die Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien, 335 S., 20 Tafeln, zahlreiche Verbreitungskarten, Lire 5000,— (DM 30,—). Zu beziehen durch das Museo Civico di Storia Naturali, Verona (Memorie Fuori, Serie Nr. 4/1971), oder über den Verfasser.

Mit der „Macrolepidopteren-Fauna des Monte Baldo in Oberitalien" überreicht WOLFSBERGER sowohl den Berufs-Entomologen als auch den Liebhaber-Entomologen ein weiteres Werk, das, wie die leider inzwischen vergriffene „Gardasee-Fauna", ein Musterbeispiel faunistischer Literatur darstellt.

Während in der Gardasee-Fauna das Seebecken bis zur Obergrenze der *Quercus ilex*- und *Quercus pubescens*-Zone behandelt ist, erstreckt sich das Untersuchungsgebiet hier von der anschließenden unteren Bergwaldstufe bis in die Gipfelregionen der fast 40 km langen, zwischen dem Etschtal und der Ostseite des Gardasees liegenden Monte Baldo-Gruppe.

Der 1. Teil bringt neben dem Vorwort eine Abgrenzung sowie eine Übersicht über das Untersuchungsgebiet. Es folgen die wichtigsten Angaben über Geologie und Hydrologie. Im nächsten Kapitel wird die Flora in ihren vier Vegetationsstufen eingehend behandelt, wobei zu jeder Vegetationsstufe die wichtigsten Pflanzen-Leitarten angegeben werden. Nach Angaben über das Klima folgt eine kurze, prägnante Charakterisierung der verschiedenen Biotope.

Der 2. Teil behandelt die Zusammensetzung der Fauna, wobei, ähnlich wie im vorhergehenden Kapitel, für die verschiedenen Vegetationsstufen nun charakteristische Schmetterlingsarten angegeben werden. Auffallend ist das Vorkommen von 37 alpinen Arten, darunter eine neue Art (*Psodos baldensis* WOLFSB.), sowie 14 boreoalpinen Arten, wenn man bedenkt, daß es sich beim Monte Baldo um einen ziemlich isolierten, weit nach Süden vorgeschobenen Gebirgsstock handelt. Im 3. Teil werden die 959 aufgefundenen Arten detailliert besprochen. Nach den Angaben über Biotopansprüche, Generationsfolge, Flugzeit, Häufigkeit und Rassenzugehörigkeit folgt die Nennung der Fundorte im Untersuchungsgebiet sowie die der Gebietsregionen, in denen die Art ein weiteres Vorkommen in Italien hat. Bei zoogeographisch besonders interessanten Arten ist das Vorkommen durch Verbreitungskarten anschaulich dargestellt.

Nach einer Fundortliste, dem Literaturverzeichnis und dem Index beschließen 20 Kunstdrucktafeln den Band. Abgebildet sind typische Biotope aller Vegetationsstufen, die bemerkenswertesten Falterarten, sowie jene Unterarten, von denen es bisher kaum Abbildungen gibt.

Mit der vorliegenden Baldo-Fauna stellt der Verfasser sein fundiertes Wissen und seine große Übersicht über die Makrolepidopteren des Alpenraumes erneut unter Beweis. Jedem Entomologen, der sich mit der alpinen Fauna beschäftigt, kann die Arbeit nur bestens empfohlen werden. Erwähnt sei noch die ausgezeichnete drucktechnische Ausstattung, die das Museum in Verona unter seinem Direktor Herrn Prof. DR. S. RUFFO dem Werk angedeihen ließ.

E. SCHEURINGER